

# Ein Platz mit Potenzial

## Festival „Elephant’b Castle“ auf dem Kronenplatz

Von unserem Mitarbeiter Matthias Dreisigacker

Wer auch immer vorbei kam, staunte nicht schlecht: Ein kleiner Flohmarkt, Live-Musik, Kinderaktionen und reichlich Informationen belebten einen Ort, der bei den Karlsruhern seit rund 40 Jahren unangefochten den Spitzenrang des schlimmsten Untoten städtebaulicher Fehlleistungen niemals einzunehmen pflegt. Dass es die ganzen Jahre über auch anders hätte kommen können, zeigte nun so sympathisch wie schlicht das Kulturfestival „Elephant’b Castle“. Realisiert wurde es vom Verein „die Anstoß“, dem am Kronenplatz neben dem Weltladen beheimateten interkulturellen Projektraum „Cola Taxi Okay“ sowie vom Jubez. Der Namen des Festivals wiederum leitet sich von der überdachten Boule-Bahn ab.

Christian Hennig von „die Anstoß“: „Die Elefantenhalle hat sich als Leerstand angeboten. Und da sie bald abgerissen werden soll, dachten wir uns, oh, jetzt müssen wir uns aber beeilen.“ Über den Unterhaltungsfaktor hinaus ging es

den Initiatoren allerdings in besonderem um die anstehende Sanierung des Platzes und dessen künftiges Nutzen durch die Stadtgesellschaft. Gefragt wurde unter anderem „was ist der Kronenplatz für Dich“, „wie sollte er sich entwickeln“ oder „welche Nutzungen sollen hier ermöglicht werden?“ Den Tag eröffnete hier eine offene Gesprächsrunde von rund 30 Interessierten der anliegenden Initiativen, Geschäftsinhabern wie der Buchhandlung am Kronenplatz sowie Anwohnern und Nutzern. Konsens war hierbei, dass der Platz Potenzial habe und die Stadt bei der künftigen Entwicklung nicht ängstlich sein, sondern etwas wagen solle.

Ältere Anwohner vermissten den alten Kronenplatz vor der Sanierung zu Beginn der 1980er Jahre. Auch fand man es schade, dass der Markt zu nahe an der Straßenbahnhaltestelle und nicht zentraler auf dem Platz selbst stattfindet. Zudem benötige der Kronenplatz eine Verweilqualität. Eine ältere Dame wiederum freute sich bereits über kleine Schritte wie die jüngst vom Jubez auf-

„Die Stadt sollte etwas wagen“



BEIM KULTURFESTIVAL „Elephant’b Castle“ rund um die Elefantenhalle auf dem Kronenplatz gab es nicht nur einen Flohmarkt und Musik – es wurde auch über die Zukunft des Platzes debattiert. Foto: Sandbiller

gestellten Baumstühle: „Auf Betonbänken möchte ich nicht sitzen“. Die Sicherheit des Platzes stand überraschend nicht so deutlich im Fokus der Teilnehmer, wie hätte vermutet werden können. So war es bezeichnend, dass nur die HfG-Studentin und „Cola Taxi Okay“-Mitgründerin Michelle Mantel bekannte, sich abends etwas unsicher zu fühlen. „Ich

selbst wohne am Werderplatz und habe dort keine Angst. Das liegt wohl daran, dass er belebt ist und der Kronenplatz eben nicht“, versuchte sie eine Erklärung. Tina Zinngraf vom Jubez unterstrich, dass der Platz nach der Umgestaltung Aspekte wie Barrierefreiheit, Multifunktionalität und Nutzungsteil-

habe für Jubez, „die Anstoß“ und „Cola Taxi Cola“ bieten müsse. Christian Hennig wiederum unterstrich die Notwendigkeit niedrigschwelliger Optionen für die Innenstadt-Ost, die schon immer ein integrativer Stadtteil gewesen sei. Eigentlich sei man „in der Situation von 1980, den Platz zu einem Publikums-magneten zu machen. Die Fehler von damals sollten jetzt vermieden werden“.